

Förderliche Unterrichtsbedingungen für Kinder mit einer Aufmerksamkeitsdefizit-/ Hyperaktivitätsstörung (ADHS)

Programm

- I Studie:
Förderliche Unterrichtsbedingungen
für Kinder mit einer ADHS

- II Methodischer Zugang /
Experience Sample Method

- III Erste Auswertungsergebnisse

- IV Fragen / Diskussion

ADHS-Symptomatik

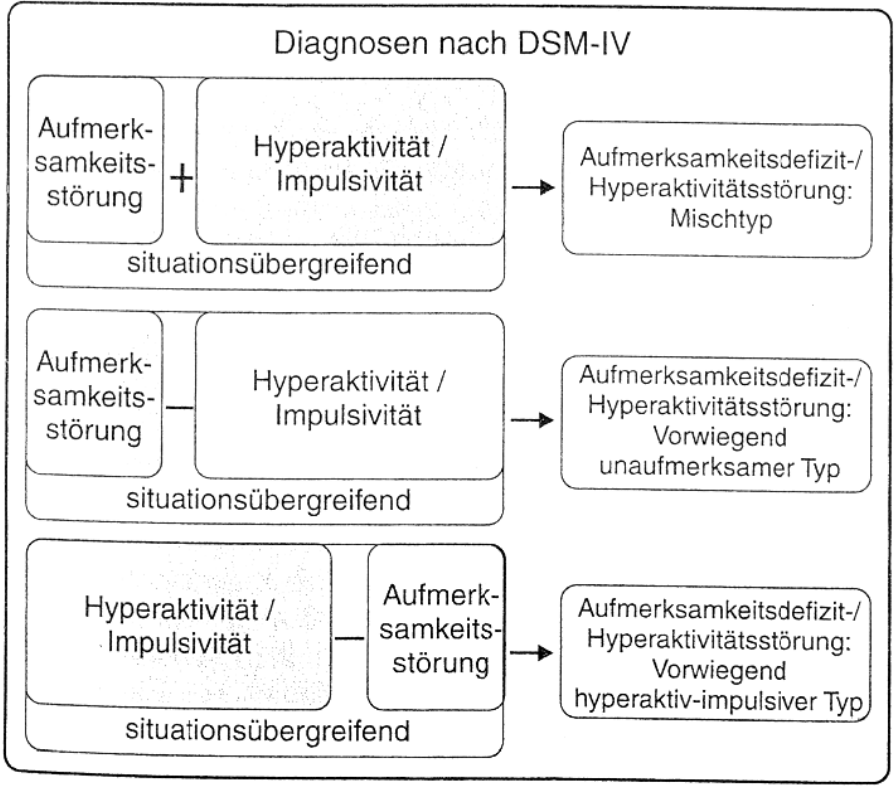
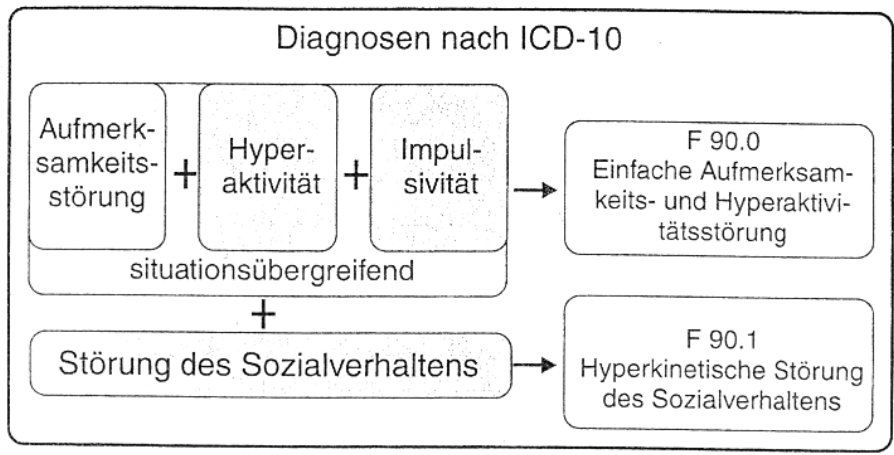
Was gehört dazu?

- Unaufmerksamkeit
- Impulsivität
- Hyperaktivität
(nach ICD 10 (F 90.0) /
DSM IV)



Zudem:

- treten vor dem Alter von 7 Jahren auf
- Auswirkungen auf 2 oder mehr Lebensbereiche (z.B. Schule, Familie)
- zur psychosozialen Beeinträchtigung führend (Leid und Alltagsprobleme verursachend)



vgl.: Döpfner, 2000

ADHS in der Schule

Probleme, die in der Schule häufig auftauchen:

- Überforderung der Lehrperson
- keine ausreichenden Entlastungsmöglichkeiten
- kein ausreichendes „Handwerkszeug“ um mit ADHS-Kindern angemessen arbeiten zu können
- etc. ...



Aber: nicht jedes Kind, welches Auffälligkeiten in der Schule zeigt ist ein sogenanntes ADHS-Kind!

Was ist für Kinder mit einer ADHS wichtig, um dem Unterricht gut folgen zu können?

«Guter Unterricht» für Kinder mit ADHS:

- klare Strukturierung des Unterrichts
- angemessene Anforderungen
- angemessene Unterrichtsform
(Bsp. Team-Teaching /
Zusammenarbeit mit einer/m SHP)
- gute Beziehung Lehrperson – Kind
- gute Zusammenarbeit Lehrperson – Eltern –
Kind – andere involvierte Personen

Warum diese Studie?

- Bei ca. 5% der SchülerInnen im Primarschulalter wird ADHS festgestellt
- Viele Studien werden/wurden durchgeführt

Aber:

Hauptsächlich im Bereich medikamentöser und therapeutischer Ansätze

Der schulische Bereich wurde und wird vergleichsweise vernachlässigt

Zielgruppe Studie

- Kinder der 5. Primarschulklasse
- Weisen Symptome der sogenannten „Mischform“ (Hyperaktivität und Aufmerksamkeitsstörung auf

Wichtig zu wissen:

- Werden Medikamente eingenommen?
- Erhält das Kind Therapien / Neurofeedback etc.?

Leitende Fragestellungen:

- Unter welchen Unterrichtsbedingungen ist die ADHS-Symptomatik reduziert?
- Unter welchen Unterrichtsbedingungen zeigt sich die ADHS-Symptomatik verstärkt?
- Wie lassen sich solche Unterrichtssituationen gezielt methodisch-didaktisch arrangieren?
- Inwieweit unterscheidet sich die Selbstwahrnehmung der Schulkinder von der Fremdwahrnehmung der Lehrpersonen?

Ziel der Studie

- Beschreiben, in welchen Situationen Schulkinder mit einer ADHS erfolgreich lernen können (Strukturen)
- Grundlagen für die Ausarbeitung optimaler Lernanforderungen für Schülerinnen und Schüler mit einer ADHS bereitstellen
- Bessere Lernbedingungen für Schülerinnen und Schüler mit einer ADHS zu schaffen



Ein Ziel ist, dass Lehrpersonen, Eltern wie auch die Kinder selbst entlastet werden und die Kinder Lust haben in die Schule zu gehen und zu lernen

Methodischer Zugang

Die Experience Sampling Method (ESM) (Erlebens-Stichproben-Methode)

- Wurde Ende der 70er Jahre vom Psychologen Csikszentmihalyi und Mitarbeitenden entwickelt
- Signalkontingents Zeitstichprobenverfahren
- Untersuchungsperson wird während mehrerer Tage mittels eines standardisierten Fragebogens (Experience Sampling Form (ESF)) untersucht

Untersuchungsablauf (4 Phasen)

1. Phase: Instruktion und Probetag /
Probereinheit
2. Phase: ESM-Untersuchung
(in der Regel eine Woche)
3. Phase: Schlussfragebogen (SFB)

1. Phase: Probetag / Probeeinheit

- Instruktion was zu tun ist, wenn das Signal ertönt
- Instruktion, wie der Fragebogen auszufüllen ist

Ziel des Probetages / Probeeinheit:

- Gewöhnung an das Signal und an die Bedienung des Signalgebers (Pager)
- Unklarheiten im ESF klären

2. Phase: ESM-Untersuchungswoche

- Bei ADHS-Untersuchung: 4-5 Signale pro Tag
- Zeitpunkte werden von uns aufgrund der Stundenpläne festgelegt
- Am Wochenende werden keine ESF ausgefüllt

Wichtig: Notfallnummern für Probleme mit Signalgeber oder sonstigen Unklarheiten abgeben

Beispiel Fragebogen (ESF)

Deine aktuelle Aufgabe

Ist Dir klar, was Du zu tun hast?

gar nicht ziemlich sehr
○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

Ist Dir klar, was Du als nächstes tun sollst?

gar nicht ziemlich sehr
○ ○ ○ ○ ○ ○ ○

Hast Du konzentriert gearbeitet?

gar nicht ziemlich sehr
○ ○ ○ ○ ○ ○ ○



Wie fühltest Du Dich unmittelbar vor dem Signal?

	sehr		weder		sehr		
	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	noch	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
ruhig	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	nervös
gestresst	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	entspannt
lustlos	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	hoch motiviert
besorgt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	sorgenfrei
verträumt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	angespannt
gedämpft	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	kribbelig
passiv	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	aktiv
aufmerksam	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	abgelenkt

3. Phase: Schlussfragebogen

- Am Ende der Untersuchungswoche wird ein Schlussfragebogen ausgefüllt
- Kann konventioneller Fragebogen sein z.B. zu:
 - Soziobiographischen Merkmalen
 - Verschiedenen Aspekten der aktuellen Lebenssituation
 - Zusätzlichen Fragen, die die Forschungsfrage beantworten sollen

Zur Auswertung von ESM-Daten

1. Sowohl intraindividuelle als auch interindividuelle Auswertung in der Schulklasse möglich (ermöglichen Aussagen zur Prozessqualität und ihrer Deutung im Zusammenhang mit Situationsangaben)
2. ESM-Daten können aggregiert werden. Mit diesen Daten können interindividuelle Vergleiche in der Klasse durchgeführt werden.
3. Berechnungen von Korrellaten zu traditionell erhobenen Daten möglich

Zu bedenken:

Sowohl für Teilnehmende als auch
Untersuchungsleitung eher aufwendige Methode

Aber:

Die aus einer ESM Untersuchung gewonnenen
Daten widerspiegeln den Schulalltag der
Lernenden in einer Qualität, die mit
konventionellen Befragungsmethoden kaum zu
erreichen ist.

(vgl.: Tarnutzer/Venetz/Greminger (2007))

Einige Vorteile und Nachteile von ESM

Vorteile

- Analyse von Interaktionen (Personenebene / Situationsebene)
- Analyse von Intraindividuellen & Interindividuellen Unterschieden
- Nähe zum Geschehen

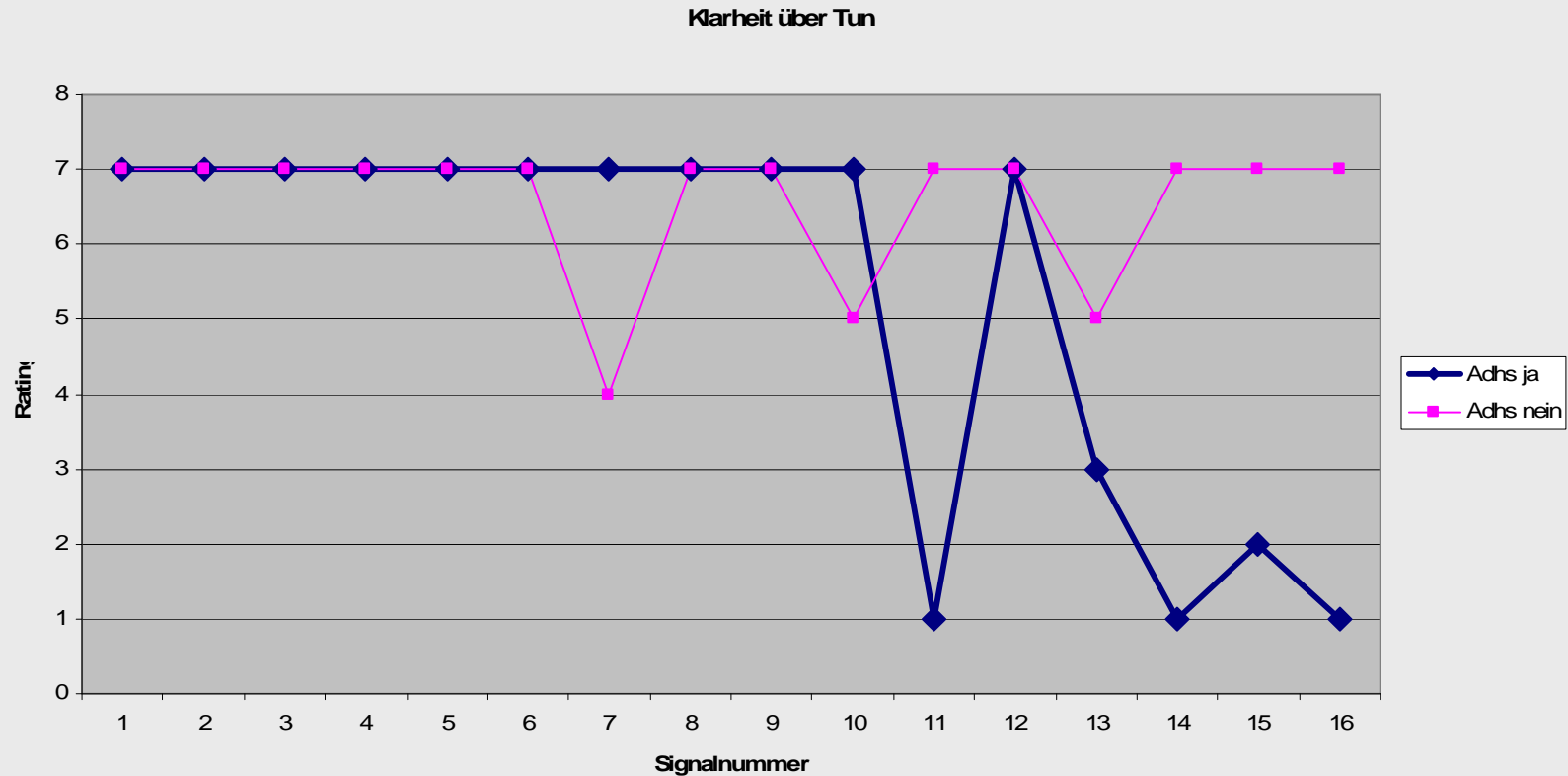
Nachteile

- Komplexe Datenstruktur (Auswertungsschwierigkeiten)
- Motivation an der Untersuchung teilzunehmen
.....
- Aufwand für Teilnehmende



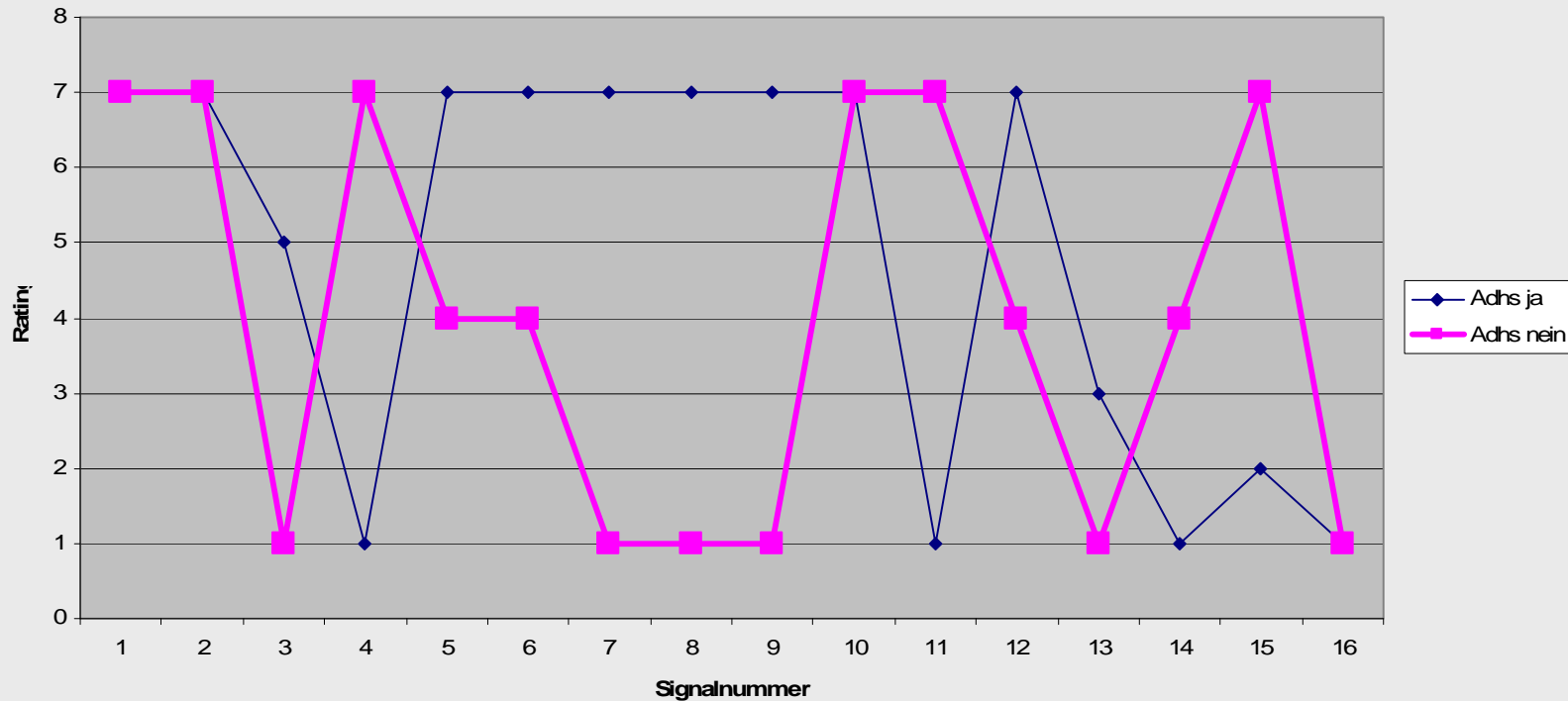
Erste Auswertungsergebnisse

Ist Dir klar, was Du zu tun hast?

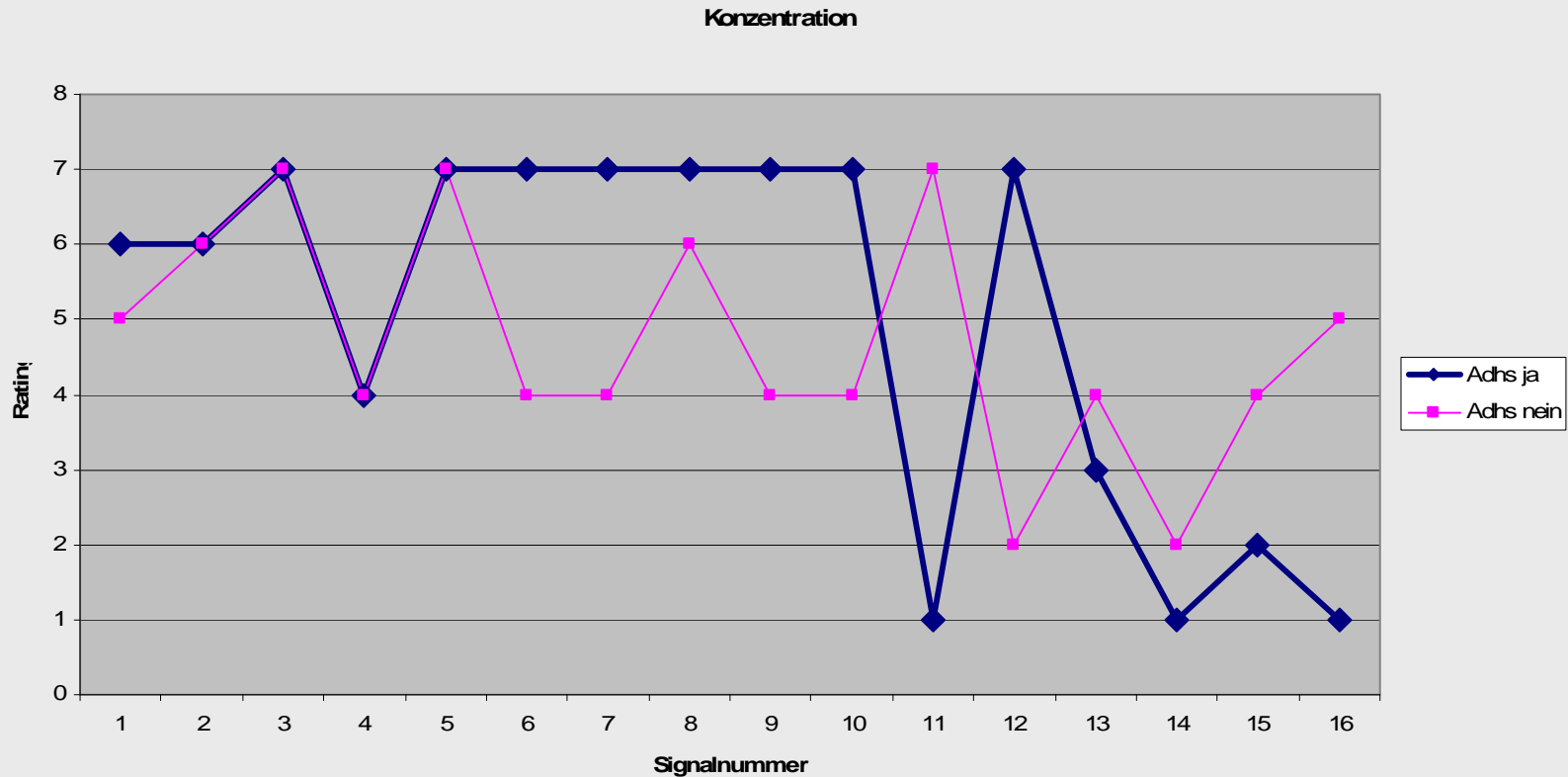


Ist Dir klar, was Du als nächstes tun sollst?

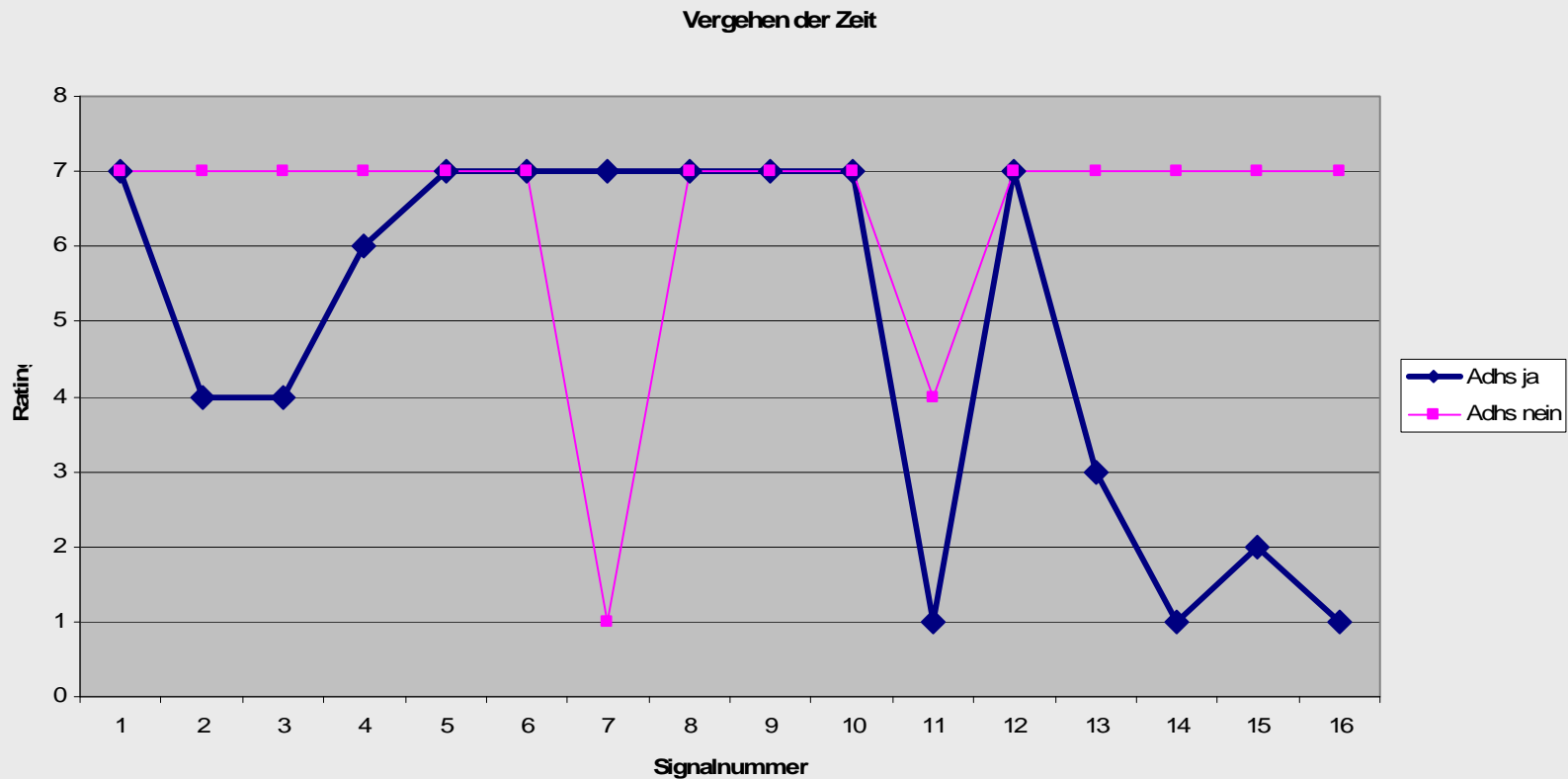
Klarheit weitere Aufgaben



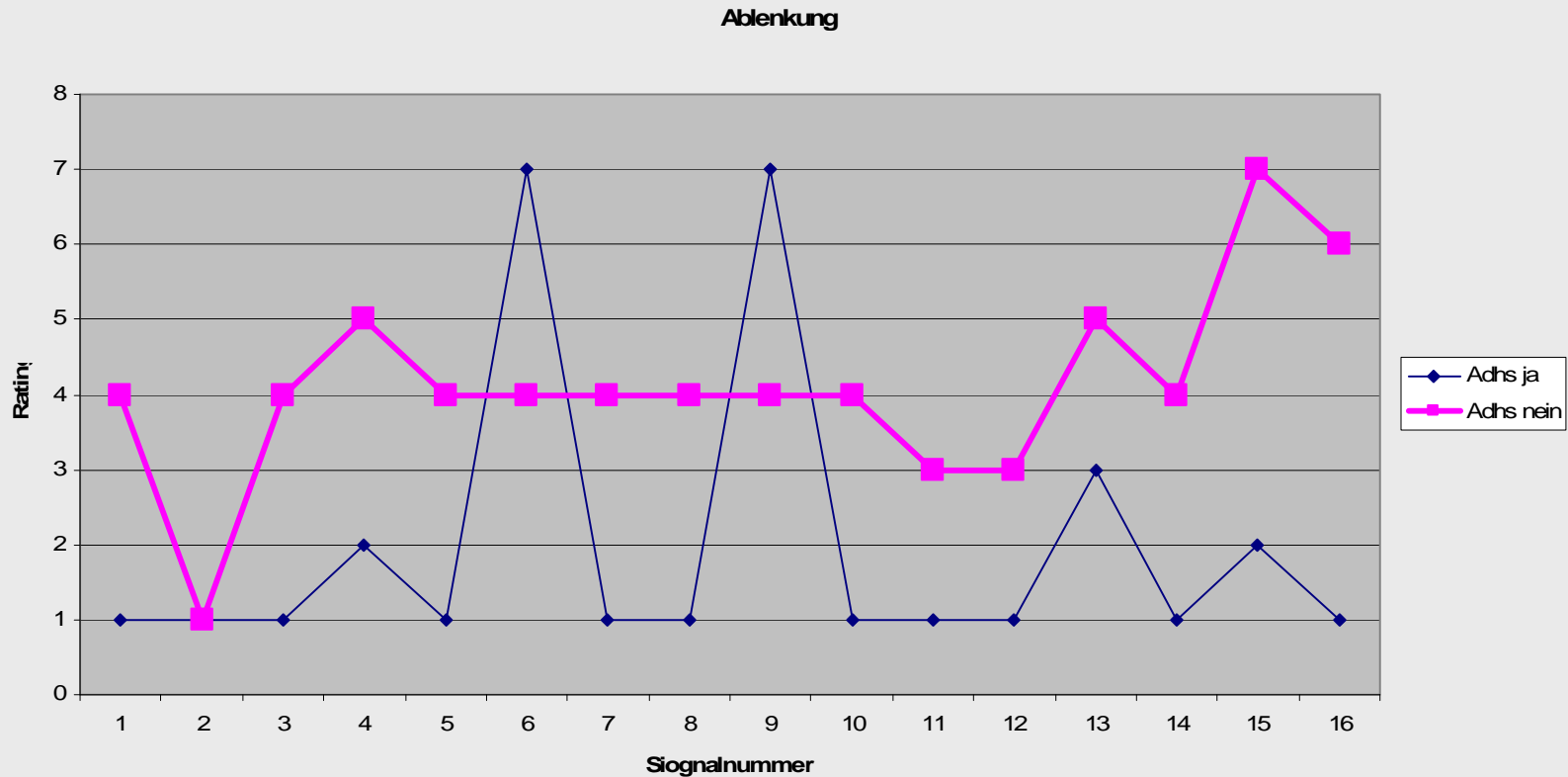
Hast Du konzentriert gearbeitet?



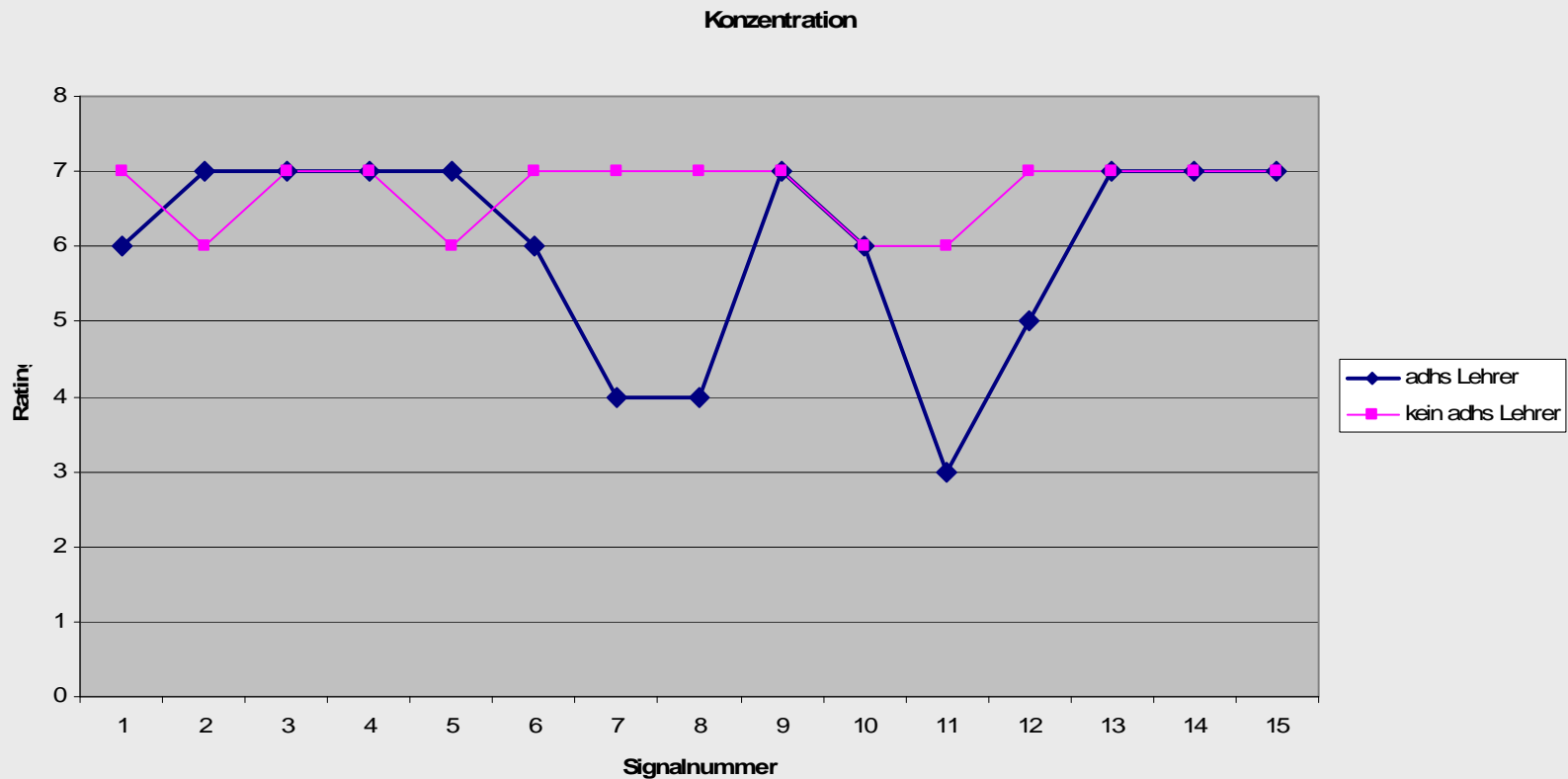
Wie schnell verging die Zeit?



Wurdest Du in den letzten 5 Minuten abgelenkt?

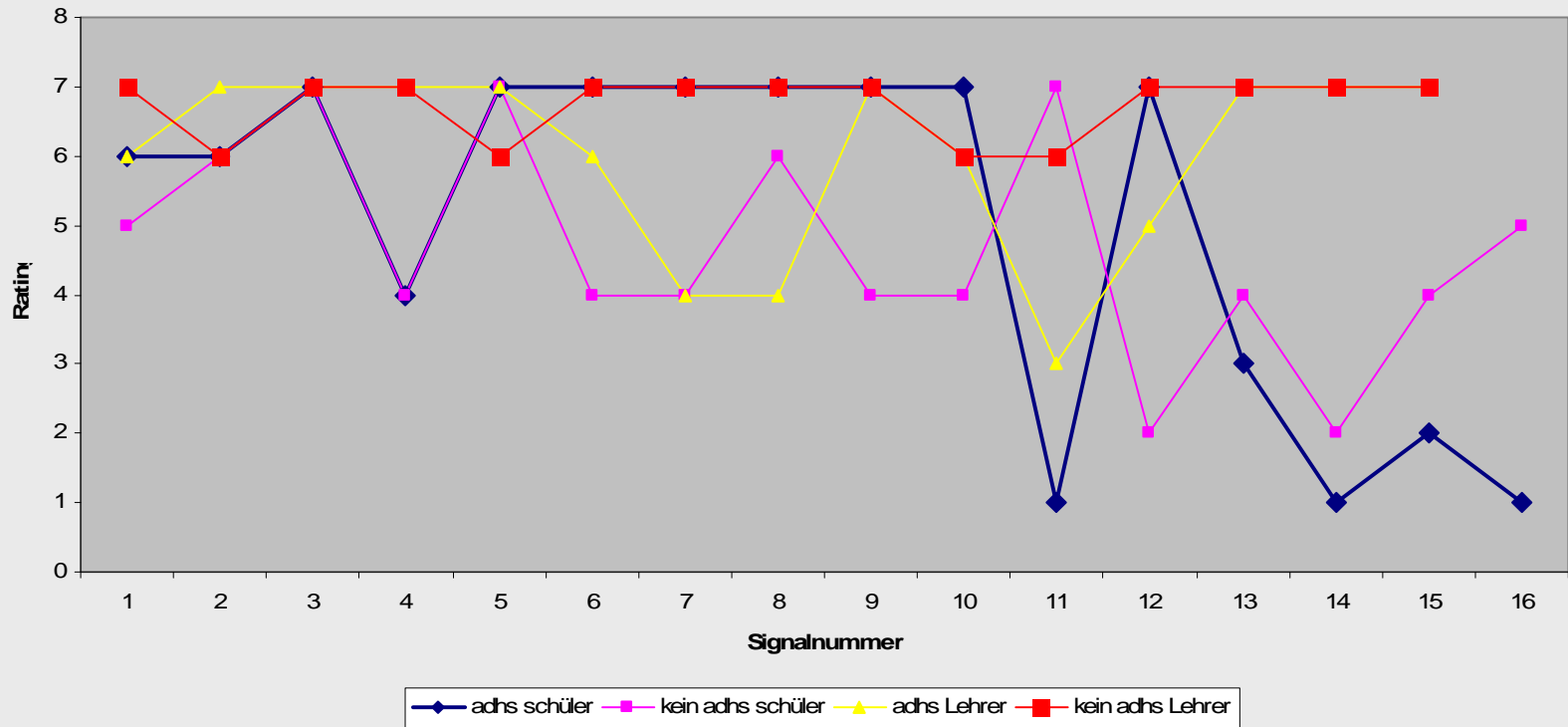


Hat konzentriert an Aufgabe gearbeitet

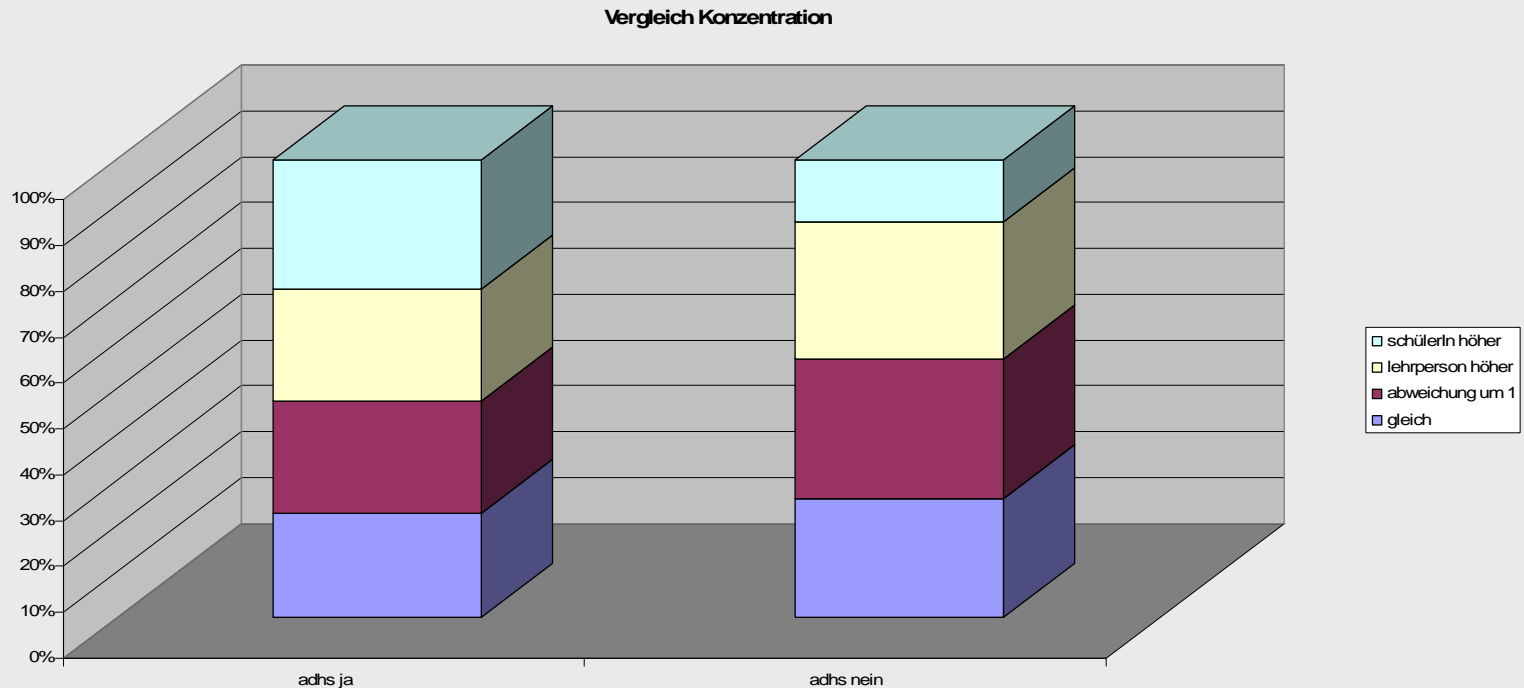


Vergleich Konzentration LP / ADHS / KG

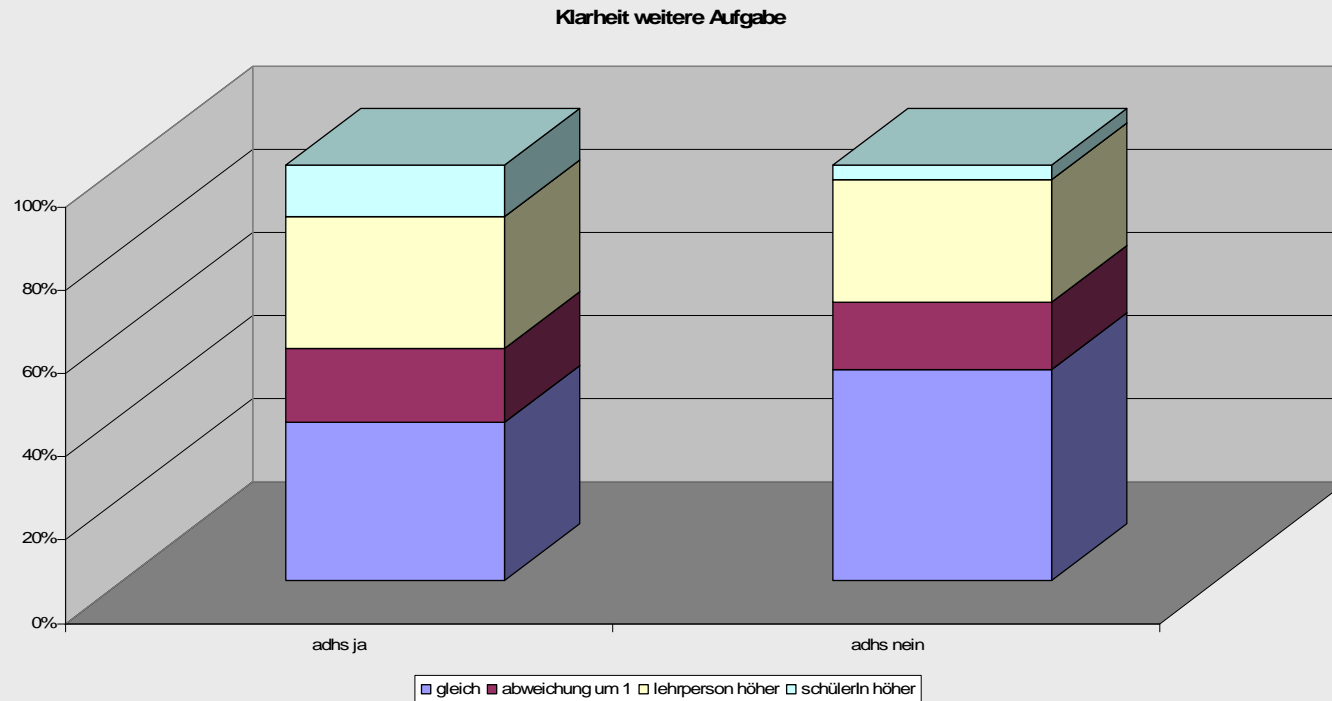
Vergleich Konzentration Lehrperson SchülerInnen ADHS / KG



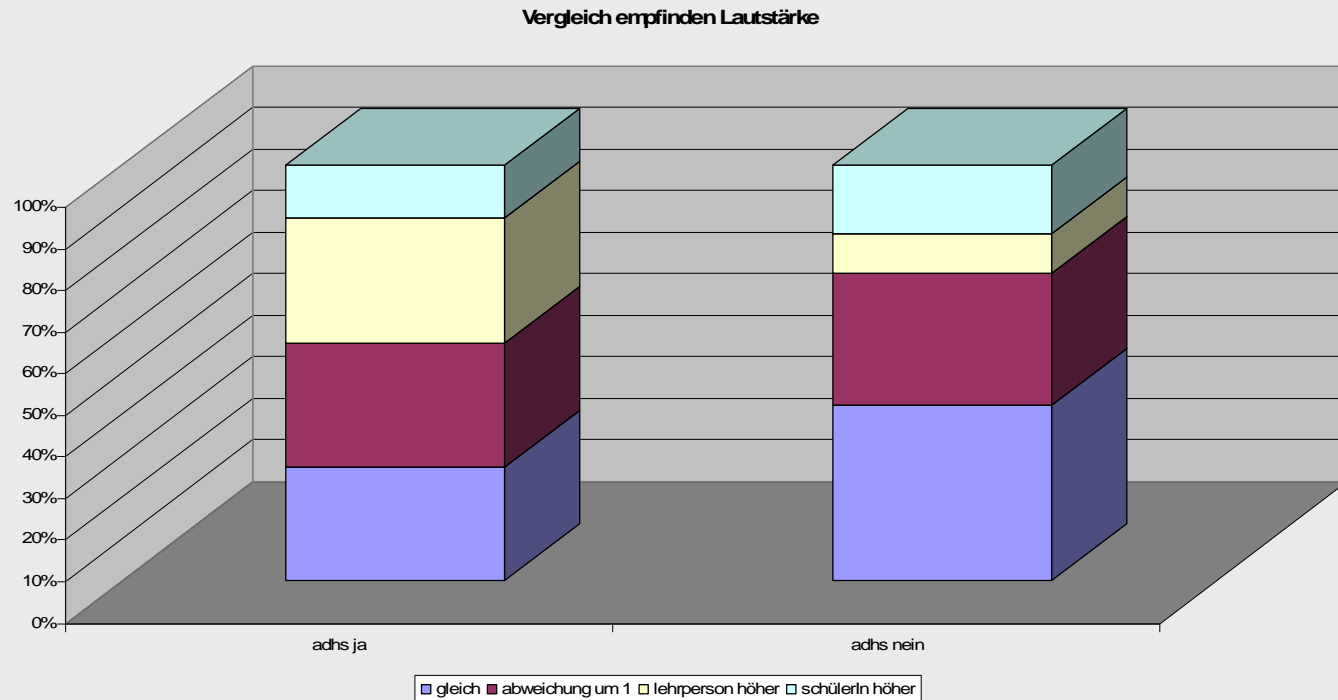
Auf 1% Niveau signifikant



Auf 1% Niveau signifikant



Auf 1% Niveau signifikant



- Hektner, J., Schmidt, J., Csikszentmihalyi; M. (2007).
Experience Sampling Method. Sage Publications, Inc.
- Roduner, K., Venetz, M., Aellig, St., Pfister, R. & Schallberger, U. (2001). Anleitung zur Arbeit mit der Experience Sampling Method (ESM). Ein Leitfaden für Forschende. Forschungsberichte aus dem Projekt: "Qualität des Erlebens in Arbeit und Freizeit", Nr. 4. Zürich: Fachrichtung Angewandte Psychologie des Psychologischen Instituts der Universität
- Tarnutzer, R.; Venetz, M., Greminger; E. (2007). Befinden und Qualität des Erlebens von Lernenden der Mittelstufe in Integrativen Schulformen (ISF). Unveröffentlichter Projektbericht
- Hogarth, R. M., Portell, M. & Cuxart, A. (2007). What risks do people perceive in everyday life? A perspective gained from the experience sampling method (ESM). Risk Analysis, 27, 1427-1439.

Diskussion



- Was sind typische Unterrichtssituationen mit ADHS SchülerInnen?
- Wie gehen/würden Sie damit umgehen?
- Was für Strategien ADHS Kinder im Unterricht gezielter zu fördern / unterstützen zu können haben sich bewährt / würden sich Ihrer Meinung nach bewähren?